

Frauen müssen vor Lachen in die Narrennothilfe

Kooperationssitzung „Typisch Frau“ in Altenhaßlau sorgt für prächtige Stimmung unter dem anwesenden Weibsvolk

Linsengericht-Altenhaßlau (ep). Unter dem Motto „Wilder Westen“ stand die Damensitzung „Typisch Frau“ im Bürgersaal Altenhaßlau. Zwischen die dichtgedrängten Reihen von Karnevalistinnen der seit Monaten ausverkauften Sitzung hätte in der Tat kein Schuss Pulver mehr gepasst.

Die Kooperation aus Haselnüss Altenhaßlau, WCV Wächtersbach, Viktoria Bad Orb, Klopper Somborn, Schlappe-dabbern aus Aufenau und seit letztem Jahr auch den Schelmen aus Gelnhausen hatte zwei Moderatoren auf die Bühne geschickt. Nadja Köhler alias Köhler Katy von den Haselnüss und der im Internet als Dekoration ersteigerte Nicki Kailing vom WCV alias Marta

Pfahl präsentierten die ausgeklügelten Programmpunkte, bei denen laut Pressewart Wolfgang Planer Qualität die höchste Priorität hatte: „Als Grundsatz gilt: Die Fastnacht muss sauber bleiben. Zotige Vorträge mit zweifelhaften Inhalten sind tabu.“ Das bedeutet aber nicht, dass nun jede eindeutig zweideutige Anspielung verboten gewesen wäre, das Programm brillierte allerdings tatsächlich durch Wortwitz und tolle Showeffekte. Die Damen im Publikum ließen sich ebenfalls nicht lumpen und erschienen ausnahmslos in fantastischen Kostümen, die eine Augenweide für sich darstellten. Die Haselnüss als Gastgeber hatten den Großteil des Programms auf die Bühne gestellt und dabei keine Mühen gescheut. Eine großartige



Hiltrud verlangt von Karlheinz Akrobatik.

(Foto: Pfahls)

Lasershow stimmte die feierlustigen Damen auf die folgenden Höhepunkte ein. Eine per-

fechte Mischung aus Comedy, Live-Gesang und Männerballett ließ keine Sekunde Lange-

weile aufkommen, und die Stunden vergingen wie im Flug. Besuch aus der Zukunft gab es sowohl in Form des sprechenden Geldautomaten Lucky Luke als auch vom Traumschiff Surprise, das seine schwule Besatzung mit dem Zeitsofa auf die Puder-Rosa-Ranch geschickt hatte. Genial in Aufmachung und Parodie die Besetzung von „Spucki“ und „Korki“, die direkt Bully Herbig's Film entliehen zu sein schienen. Auch beim Sketch „Frauchen gesucht“ hatten Stargast Spucki von der „Narrennothilfe“ und Martha Pfahl als Gastgeberin der beliebten Show ein glückliches Händchen. Mit den „Staubwölkchen“ Sieglinde Peter und Sabine Höfner wurde trotz haarsträubender Erlebnisse in der Pizzeria Carlo und als Verkäuferin von Angelzube-

hör nur gute Laune über die Bühne gefegt. „Hilde und Jacqueline“ - ebenfalls von den Haselnüss - bekämpften erfolgreich das Burn-out, mussten aber die Beantwortung der Frage, ob von Stiftung Warentest als „befriedigend“ getestete Vibratoren in dem Fall besser seien als die mit „gut“, zur Klärung dem Publikum überlassen. Die Männerballette der Haselnüss, Viktoria, WCV und Schlabbedabber sorgten nahezu für Extase im Saal.

Ohne Frage einer der Höhepunkte war das Duo „Hiltrud und Karlheinz“, bei denen so mancher Schluck Sekt Gefahr lief, vor Lachen in der falschen Röhre zu landen. Der arme Karlheinz wurde von Hiltrud zwecks Gewichtsreduktion zum Schwimmen in der Kinzig verdonnert, wo er in Konkur-

renz zu den Enten vor lauter Hunger dem Federvieh das Weißbrot wegschnappte. Allerdings brachte auch der Fitness-Kurs für Rentner - „Turne bis zur Urne“ - nicht den gewünschten Erfolg, obwohl Hiltrud sich größte Mühe gab, Karlheinz zur originalgetreuen Vorführung der anspruchsvollen Turnübungen anzuregen. Das Programm fand mit dem Finale seinen frenetisch beklatschten Abschluss von auf Tischen und Stühlen jubelnden Damen erst kurz vor Mitternacht und dürfte nur der Beginn einer langen, durchgeführten Nacht gewesen sein.



MEHR BEI
FACEBOOK

www.facebook.com/gnzonline